

Wien, du Stadt meiner Träume

(„Wien, Wien, nur du allein“)

Wienerlied

Rudolf Sieczynski, Op. 1

Aufführungsrecht
vorbehalten

Gesang *Andante* *Langsames Walzertempo*

1. Mein Herz und mein Sinn schwärmt stets nur für
2. Bei je - der Gau - de, na, sie wis - sen's ja
3. Ob ich will o - der net, nur hoff' ich recht

Piano *mf* *rall.* *p*

1. Wien, für Wien, wie es weint, wie es lacht, da kenn ich mich aus, da bin ich halt
2. e, bin ich al - le - mal gleich da - bei, Ich halt mein Ha - mur bis spät in der
3. spät, muß ich ein - mal fort von der Welt. Ge - schie - den muß sein von Lie - be und

1. zhaus bei Tag und noch mehr bei der Nacht, und kei - ner bleibt kalt, ob jung o - der
2. Fruah, mir ist al - les dann ei - ner - lei, Und wenn ich beim Wein dann sit - ze zu
3. Wein, weil al - les, wie's kommt, auch ver - geht, Ah, das wird ganz schön, ich brauch' ja nicht

1. alt, der Wien, wie es wirk - lich ist kennt, Müßt ich ein - mal fort vondem schö - nen
2. zweih, und seh - nend ein Arm mich um - schlingt, wenn heim - lich und leis, der Hei - mat zum
3. zgeh'n, ich flieg doch in' Him - mel hin - auf, dort setz ich mich hin, schau run - ter auf

Refrain: *Sehr gemütlich*

Pflanz, i brauch kan Glanz, i brauch' ka schö - ne Leich; ich komm' auch oh - ne Kranz ge - nau so gut ins

Him - mel - reich. Als al - ter Drah - rer hab' ich nur den ei - nen Will'n: Den letz - ten

Gruß, den müs - sen mir die Schram - meln spiel'n! Statt fuf - zehn Ker - zen stell's mir hin, a gu - tes

Fla - scherl Wein, dann spielt's a Wea - na-liad, zum Bei - spiel: „Erst wann's aus wird sein!“ Und wann i

marcato

da beim zweiten Takt net ap - plau - dier', dann haut's den Dek - kel zua, denn dann ist's aus mit mir!

Dieses Lied ist auch für Salon-Orchester erschienen RM150.

H. P. 551